

Report 2022/2023

Thinktank und
Kompetenzcenter
der **KUNSTSTOFF-
INDUSTRIE**

INHALTSVERZEICHNIS

BKV – Thinktank und Kompetenzzentrum der Kunststoffindustrie.....	3
Grußwort des Beiratsvorsitzenden Matthias Stechhan.....	4
Grußwort des Geschäftsführers Dr. Ingo Sartorius.....	5
Neuaufstellung der BKV seit 2013.....	6
Rüdiger Klein zur Neuaufstellung der BKV.....	7
Bernhard Borgardt zur Neuaufstellung der BKV.....	8
Dr. Jürgen Bruder zur Neuaufstellung der BKV.....	10
Dr. Klaus Wittstock zur Neuaufstellung der BKV.....	12
Studien und Projekte.....	14
Netzwerk.....	22
Organisation.....	23
Die Mitglieder des Beirats/Geschäftsführung.....	24
Gesellschafter.....	25
Impressum.....	26

BKV – THINKTANK UND KOMPETENZCENTER DER KUNSTSTOFFINDUSTRIE

Die BKV erarbeitet Daten und Fakten zu Themen der Ressourceneffizienz und Kreislaufführung von Kunststoffen und stellt diese interessierten Marktteilnehmern und Anwendern diskriminierungsfrei zur Verfügung.

UMWELTTHEMEN

Zu Umweltfragen hinsichtlich des Einsatzes und der Verwertung von Kunststoffen, unabhängig von der jeweiligen Anwendung, bietet die BKV ihre Expertise an.

DATEN UND FAKTEN

Die BKV verfügt über ein breites Expertennetzwerk, auf das sie zurückgreifen kann. Die solide Datengrundlage und Faktenbasis wird von zahlreichen Anwendern geschätzt und ist anerkannt.

SICHTBARE PRODUKTVERANTWORTUNG

Die BKV ist damit sichtbarer Teil der Produktverantwortung der Kunststoffindustrie. Die Gesellschafter der BKV kommen aus den Bereichen der Kunststoffherzeugung, Kunststoffverarbeitung und des Kunststoffmaschinenbaus.



Studien und Projekte sind der Kern der Arbeiten der BKV GmbH. Die BKV erbringt diese im Auftrag der Kunststoffindustrie, welche die Kunststoffherzeuger, die Kunststoffverarbeiter und den Kunststoffmaschinenbau umfasst. Somit agiert die Kunststoffindustrie bei der BKV unter einem gemeinsamen Dach. Die BKV leistet für die Kunststoffindustrie einen wesentlichen Baustein zur Wissensgenerierung und auch deren Verbreiterung, vor allem in die Fachwelt der Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung. Auf diese Weise gelingt es der BKV, die oftmals emotional geführten Diskussionen im Bereich von Nachhaltigkeit, Kreislaufwirtschaft und Umwelt zu versachlichen und mit gesicherten Erkenntnissen solide Grundlagen bereitzustellen. Bedeutende Beispiele dafür sind etwa das Stoffstrombild Kunststoff, die

MATTHIAS STECHHAN

LYONDELLBASELL, LEITER VERTRIEB FÜR POLYOLEFINE IN ZENTRALEUROPA,
BKV-BEIRATSVORSITZENDER

Bedeutung der Kunststoffkreislaufwirtschaft im Rahmen der freiwilligen Vereinbarungen zum Klimaschutz im Projekt Chemistry4Climate oder auch Kunststoff in der Umwelt mit seiner Sonderbetrachtung über Kunststoffgranulate.

Die Studien und Projekte der BKV überzeugen vor allem deshalb, da sie die aktuellen gesellschaftlichen Fragestellungen aus Politik und Wirtschaft sowohl wissenschaftlich fundiert angehen als auch die Umsetzungsfähigkeit in der Praxis einbeziehen. Gerade nach den zurückliegenden, sehr schwierigen Wirtschaftsjahren ist es essenziell, dass alle Akteure im Umfeld der Kunststoffindustrie zusammenarbeiten und die stetig wachsenden Anforderungen aus Politik und Gesellschaft weiterhin bedienen. Der Weg zur Kreislaufwirtschaft ist unumkehrbar. Dafür gilt es, die Kräfte unserer Industrie zu bündeln. Mit der BKV haben wir genau hierfür die ideale Plattform. Daher freue ich mich auf die weitere gute Zusammenarbeit mit neuen, spannenden Projekten.

Die BKV GmbH hat seit ihrer Gründung im Jahr 1993 diverse Entwicklungen durchgemacht und der Zweck der Gesellschaft hat sich im Laufe der Zeit gewandelt. Den ursprünglichen Zweck der BKV, nämlich die mehrheitliche Beteiligung der Kunststoffindustrie an der damaligen Deutschen Gesellschaft für Kunststoffrecycling (DKR) zu bündeln und damit die operative Sammlung, Sortierung und Verwertung von Verkaufsverpackungen zu organisieren, wofür in den 1990er Jahren das Duale System Deutschland gegründet wurde, gibt es heute nicht mehr.

Sowohl Umstrukturierungen des Marktes als auch Änderungen der gesetzlichen Grundlagen sind für die Veränderung und die neue Ausrichtung der BKV verantwortlich. Vor diesem Hintergrund hat sich die BKV vor genau zehn Jahren neu ausgerichtet. Zwar ist die BKV im Kunststoffabfallmanagement operativ selbst nicht tätig. Gleichwohl leistet sie durch ihr einzigartiges Profil einen wesentlichen Beitrag zur Produktverantwortung. Hierzu tragen die Studien und Projekte in wichtigen Themenfeldern bei, so im Wesentlichen Ressourceneffizienz, Kreislaufwirtschaft, Marktdaten und Kunststoff in der Umwelt. Zudem hat die BKV den Aufbau der Zentralen Stelle Verpackungsregister aktiv unterstützt. Und wir engagieren uns bei der fachlichen Erarbeitung des Mindeststandards für die Recyclingfähigkeit. Anlässlich der neuen Konzeption vor zehn Jahren befasst sich der diesjährige Aktivitätsbericht der BKV mit der Entwicklung und den Erfahrungen seit dieser Zeit.

DR. INGO SARTORIUS

BKV GMBH, GESCHÄFTSFÜHRER

Ein besonderes Merkmal der BKV ist die Expertise etablierter Gremien mit Unternehmen und Verbänden aus dem Gesellschafterkreis der BKV und dem sehr engagierten, kleinen Team, welches ich nach nunmehr einem guten Jahr der Geschäftsführung kennen und schätzen gelernt habe. Dafür gilt allen mein ausdrücklicher Dank.



NEUAUFSTELLUNG DER BKV SEIT 2013

EINLEITUNG Vor zehn Jahren, zum 1. Januar 2013, hat sich die BKV neu aufgestellt. Ziel war es, fachliche Grundlagen für aktuelle Fragestellungen der Kunststoffindustrie, insbesondere in den Bereichen Kunststoffverwertung, Ressourceneffizienz und Marine Litter, zu schaffen.

So ist „die Wahrung der Interessen der Kunststoffindustrie auf dem Gebiet der Ressourceneffizienz von Kunststoffen mit Fokus auf End-of-Life-Themen sowie der Kunststoffverwertung allgemein mit Schwerpunkt im Bereich Kunststoffverpackungen“ im sog. Gegenstand des Unternehmens der BKV GmbH enthalten.

Bis zu dieser Konzeption der BKV als heutiges Kompetenzcenter der Kunststoffindustrie hat sie diverse Entwicklungen durchlaufen. So agierte die BKV bis 2012 als eine Industriepattform für Kunststoff und Verwertung in einer Holding mit Beteiligungen an der RIGK GmbH und an der tecpol, Technologieentwicklungs GmbH für ökoeffiziente Polymerverwertung. Bei der Neuaufstellung der BKV im Jahr 2013 wurde die Beteiligung der RIGK an der BKV aufgelöst und die tecpol in die BKV integriert. Das Motto lautet seitdem: **Kunststoff, Konzepte und Verwertung.**

Für diesen Prozess der Etablierung der neugestalteten BKV vor zehn Jahren und der seitdem durchlaufenen wesentlichen Meilensteine kommen im Folgenden bedeutende Vertreter der Kunststoffindustrie zu Wort, welche die BKV begleitet haben und mit ihr eng verbunden sind.

VOR ZEHN JAHREN, ALS DIE BKV NEU AUSGERICHTET WURDE, WAREN SIE VORSITZENDER DES BEIRATS. WAS WAREN DAMALS DIE HERAUSFORDERUNGEN UND WORAUF KAM ES AUS IHRER SICHT BESONDERS AN?

Zum Zeitpunkt der Neuausrichtung in 2013 war die BKV bereits ein kleines Juwel der Kunststoffindustrie, die bis heute eine Plattform im gemeinsamen Interesse der Erzeuger, Verarbeiter und Kunststoffmaschinenbauer darstellt. Es ist sehr erfreulich, dass die BKV zu einem Kompetenzzentrum für die Kunststoffindustrie weiter ausgebaut werden konnte. Zudem agiert sie branchenweit für Kunststoffe aller Anwendungsbereiche, so vor allem Verpackungen, Bau, Automobil und Elektro.

Durch die Neukonzeption vor zehn Jahren wurde die Arbeit der BKV auf noch solidere Füße gestellt. Dies gelang durch Installation der BKV-Geschäftsführung mit festen Mitarbeitern und eigener Expertise sowie einem neuen technischen Ausschuss. Dadurch wurden die notwendigen Strukturen geschaffen, die eine Projektarbeit nach klaren Kriterien und Prozedere unter Einbindung aller Unternehmen und Verbände der Gesellschafter der BKV ermöglichen.

Die BKV als Kompetenzzentrum fokussiert ihre Arbeiten auf zentrale Themen unserer Industrie. Die wichtigen Themenfelder waren damals die Reflektion des gesetzlichen Rahmens der Abfallwirtschaft, Ressourceneffizienz, Marine Litter und Marktforschung. Auch hier hat sich die BKV sehr positiv weiterentwickelt und etwa Kreislaufwirtschaft und Verwertungstechnologien zu den Schwerpunktthemen ausgebaut. Diese Themen werden auch in der Zukunft für unsere Industrie entscheidend sein. Somit gilt es, die gewonnenen Daten und Fakten für Lösungen der globalen Herausforderungen unserer Zeit nutzbar zu machen. Für diese Aufgabe wünsche ich der BKV weiterhin viel Erfolg.



RÜDIGER KLEIN

LYONDELLBASELL, EHEMALIGER VORSITZENDER DES BEIRATS

SEIT 20 JAHREN SIND SIE MITGLIED DES BEIRATS UND ZUGLEICH AUCH STELLVERTRETENDER VORSITZENDER. WIE KAUM EIN ANDERER KENNEN SIE DIE ENTWICKLUNG DER BKV. WAS WAR IN 2013 DIE MOTIVATION FÜR DIE ERNEUERUNG UND WIE SEHEN SIE DIE BKV HEUTE?



BERNHARD BORGARDT

**GESCHÄFTSFÜHRER DER OSTGRUPPE,
STELLVERTRETENDER VORSITZENDER DES BEIRATS**

Die Kunststoffindustrie agiert in einem Umfeld ständiger Veränderungen, sei es hinsichtlich gesetzlicher Regelungen in Deutschland und Europa oder auch hinsichtlich wachsender Anforderungen global vernetzter Märkte. Bereits vor 2013 wurde in Deutschland intensiv über eine neue gesetzliche Regelung zur Erfassung von Wertstoffen diskutiert, die im Kunststoffbereich sowohl Verpackungen als auch Nicht-Verpackungen umfassen sollte. Auch die Organisationen und Strukturen zur Umsetzung der Produktverantwortung waren auf dem Prüfstand. Vor diesem Hintergrund hat auch die Kunststoffindustrie einen Veränderungsprozess durchlaufen, an dem neben der damaligen BKV, der RIGK und tecpol auch die Verbände der Kunststoffindustrie eingebunden waren. Im Ergebnis ist eine gestärkte, neu aufgestellte BKV entstanden, welche die für die Kunststoffindustrie relevanten Daten und Fakten generieren kann und es der Kunststoffindustrie damit erleichtert, die anstehenden Herausforderungen wirksam aufzunehmen und zu bedienen.

Ein weiterer wichtiger Aspekt ist das Zusammenrücken der Teilbranchen der Kunststoffindustrie, d. h. Kunststoffherzeuger, Verarbeiter und Maschinenbauer. Durch die Gründung einer gemeinsamen Plattform, der Wirtschaftsvereinigung Kunststoff, WVK, welche die BKV wesentlich mitfinanziert hatte, war die Kunststoffindustrie Mitglied beim Industrieverband BDI. Während die BKV in ihrer neuen Struktur seit 2013 gut aufgestellt war, fehlte der WVK jedoch ein klares Konzept zur Bedienung der immer herausfordernden Aufgaben. So wurde sie schließlich bis zum Ende 2015 aufgelöst.

Aufgrund der geänderten gesetzlichen Regelungen, vor allem im Verpackungsbereich, hat die BKV zum Aufbau einer Zentralen Stelle Verpackungsregister beigetragen und dafür finanzielle Unterstützung geleistet. Bis heute ist die BKV der Zentralen Stelle Verpackungsregister durch ihr Engagement in der Gremienarbeit verbunden. Dieser wichtige Meilenstein ist für die Kunststoffindustrie essenziell. Denn dadurch wird nicht nur eine funktionierende Verwertung der Verpackungsabfälle demonstriert, sondern auch deren Ausbau und stete Verbesserung. Die heutigen, im europäischen Umfeld außerordentlich hohen Recyclingquoten der Verpackungsverwertung in Deutschland belegen den Erfolg dieser Entwicklung.

All diese Arbeiten verlangen ein hohes Engagement, nicht nur durch die BKV-Ressourcen selbst, personell wie finanziell, sondern auch durch die Gesellschafter, welche die Notwendigkeiten zur Orientierung der BKV vor allem im Beirat stets beobachten und ggf. nachjustieren.

Der Zusammenhalt und das gemeinsame Agieren unter dem Dach der BKV sind dabei von grundlegender Bedeutung. Für die Zukunft muss die Kooperation der Teilbranchen der Kunststoffindustrie unbedingt weiter erhalten werden, damit die Branche einheitlich und gestärkt die von der BKV erarbeiteten Fakten bei all ihren Facetten des Dialogs und der Netzwerke nutzen kann.



SIE WAREN MITGLIED DES BEIRATS ALS HAUPTGESCHÄFTSFÜHRER DER IK E. V. IN DER ZEIT VON 2012 BIS 2020. WELCHEN WICHTIGSTEN MEILENSTEIN WÜRDEN SIE SEIT DER NEUKONZEPTION DER BKV BENENNEN?



DR. JÜRGEN BRUDER

SENIOR ADVISOR FÜR DIE INITIATIVE ERNTEKUNSTSTOFFE RECYCLING DEUTSCHLAND (ERDE) UND EHEMALIGES MITGLIED DES BEIRATS

Vor zehn Jahren wurde über Neuerungen in gesetzlichen Regelungen, welche zum Ziel hatten, die Abfallverwertung insbesondere im Kunststoffbereich deutlich auszubauen und zu verbessern, intensiv diskutiert. Für den Verpackungsbereich bestand Einigkeit darin, dass eine neutrale Instanz eingerichtet werden sollte, damit Abfälle in ihren unterschiedlichen Strukturen – kommunal wie privatwirtschaftlich – hinsichtlich der Finanzierungs- und der Organisationsverantwortung möglichst effektiv verwertet werden. Gleichzeitig galt es, die Schwachstellen der bislang geltenden Verpackungsverordnung wie unzureichende Systembeteiligung (Trittbrettfahrerei), finanzielle Schieflage der dualen Systeme oder „kreative“ Auslegung von Regelungen, Begriffen, Definitionen zu beseitigen. Für diesen Zweck hat die Kunststoffindustrie gemeinsam mit den Verbänden des Handels, der Ernährungsindustrie und der Markenartikelindustrie in 2015 zunächst eine Projektorganisation „Zentrale Stelle“ gegründet. Die BKV hatte von Anbeginn das Projekt einer Zentralen Stelle nicht nur unterstützt, sondern den umfassenden Aufbau einer solchen Institution gemeinsam mit den vorgenannten Verbänden der Verpackungswirtschaft auch mitfinanziert. Dadurch hat die Kunststoffindustrie ihre Wahrnehmung der Produktverantwortung demonstriert. Auf diese Weise konnte bis heute eine erfolgreiche Stiftung Zentrale Stelle Verpackungsregister etabliert werden, in deren Kuratorium die Kunststoffindustrie Sitz und Stimme hat.

So hat die Zentrale Stelle im Markt des Verpackungsrecyclings viel erreicht: Mit dem öffentlichen Verpackungsregister ist der Markt transparenter und fairer geworden; es konnte eine Stabilisierung der wettbewerblich organisierten Sammlung und Verwertung von Verpackungsabfällen erreicht werden. Und die Verwertungs- und Recyclingmengen konnten bis heute wirksam gesteigert werden. Im Rahmen dieser etablierten Zentralen Stelle, welche auf der rechtlichen Grundlage des neuen Verpackungsgesetzes beruht, wurden unter anderem Expertenkommissionen geschaffen, um die Verpackungsentsorgung im Umfeld komplexer Strukturen möglichst einheitlich und zugleich effektiv umzusetzen. Hier engagiert sich seit 2019 die BKV, indem sie die Expertenkommission III leitet. Dieses Gremium ist verantwortlich für die Entwicklung des gesetzlich geforderten Mindeststandards für recyclinggerechte Verpackungen.

Dieser jährlich zu aktualisierende Mindeststandard bildet heute den Benchmark für die recyclinggerechte Entwicklung und Herstellung insbesondere von Kunststoffverpackungen und hat in den letzten Jahren zu einem deutlich höheren Anteil recyclinggerechter Verpackungen am Markt beigetragen. Der Mindeststandard, aber auch das Konstrukt einer mit hoheitlichen Aufgaben beliehenen Zentrale Stelle finden inzwischen in Brüssel bei der EU-Kommission großes Interesse.



SIE SIND SEIT 2017 MITGLIED DES BEIRATS UND WAREN ZUVOR SPRECHER DES TECHNISCHEN AUSSCHUSSES, AUCH IN DER ZEIT, ALS SICH DIE BKV NEU AUFGESTELLT HAT. VOR ZEHN JAHREN BEKAM DIE BKV NICHT NUR EINE NEUE VISION, SONDERN SIE WURDE AUCH OPERATIV MIT EINER GESCHÄFTSFÜHRUNG PERSONELL UND MIT GREMIEN NEU AUSGESTATTET. DAZU GEHÖRT NEBEN DEM BEIRAT INSBESONDERE DER TECHNISCHE AUSSCHUSS. WAS WURDE DAMALS MIT DIESER INTENSIVEN AUSSTATTUNG BEZWECKT UND WIE RESÜMIEREN SIE DIE ERFAHRUNGEN SEITDEM?



DR. KLAUS WITTSTOCK

BASF SE, MITGLIED DES BEIRATS UND EHEMALIGER SPRECHER DES TECHNISCHEN AUSSCHUSSES

Die Neugestaltung der BKV lässt sich sehr schön aus der neuen Vision ableiten: „Die deutsche Kunststoffindustrie schafft, entwickelt und betreibt eine im Materialwettbewerb herausragende Kompetenzplattform.“ Um dieses anspruchsvolle Industrieplattformkonzept wirksam umzusetzen, war die Etablierung der entsprechenden Gremien bei der BKV sowie die Installation einer operablen, effizienten Geschäftsführung notwendig geworden. Auf diese Weise wird der Hauptzweck der BKV, die Erarbeitung von Daten und Fakten zentraler, gesellschaftsrelevanter Fragestellungen wie etwa Ressourceneffizienz und Kreislaufwirtschaft bis hin zu Kunststoffen in der Umwelt, ermöglicht. So hat sich die BKV heute zu einem wichtigen Thinktank für die Kunststoffindustrie entwickelt und sie stellt das Kompetenzzentrum unserer Industrie dar.

Dazu erarbeitet und bündelt die BKV Daten und Fakten und stellt diese allen Marktteilnehmern zu angemessenen Bedingungen zur Verfügung. Das dafür notwendige Know-how wird im Besonderen im Technischen Ausschuss und in Projektbegleitkreisen zusammen mit Partnern aus Wirtschaft und Wissenschaft erarbeitet und zusammengetragen. So hat die BKV zahlreiche und bedeutende Studien erarbeitet, die nicht nur der Kunststoffindustrie selbst von hohem Nutzen sind, sondern auch von Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung geschätzt werden und zum Teil sogar zum Standard geworden sind, wie etwa das grundlegende Stoffstrombild Kunststoff. Die Projektarbeit der BKV ist somit essenziell für die Kunststoffindustrie. Und sie wird mehr denn je benötigt, damit vor allem öffentliche Diskussionen versachlicht werden. Auch in der Zukunft stehen für die BKV und die Kunststoffindustrie zahlreiche Herausforderungen an. Daher freue ich mich auf viele weitere spannende Projekte.



STUDIEN UND PROJEKTE

ÜBERSICHT Die BKV ist das Kompetenzzentrum der deutschen Kunststoffindustrie für Nachhaltigkeit von Kunststoffprodukten mit Blick auf Ressourceneffizienz und Kreislaufwirtschaft. Ihre Aufgabe ist es, Daten für eine faktenorientierte Diskussion bereitzustellen. Der Bedarf an Daten und Fakten ergibt sich aus aktuellen oder absehbaren Fragestellungen aus Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Gesellschaft. Dieser Bedarf ist die Grundlage für die Konzeption und die Auswahl der Projekte, an denen die BKV arbeitet und sich engagiert. Eine Vorauswahl der zu bearbeitenden Themen trifft der Technische Ausschuss der BKV, der sich aus Expertinnen und Experten aus dem Gesellschafterkreis zusammensetzt.

Die Themen, mit denen sich die BKV in ihrer Projektarbeit befasst, lassen sich folgenden sechs Bereichen zuordnen:

MARKTDATEN:

Fundierte Daten und Fakten sind zentrales Anliegen der BKV. Das Stoffstrombild für Kunststoff ist das Paradebeispiel für eine validierte Datenbasis von Kunststoff im gesamten Lebensweg.

KUNSTSTOFFE IN DER UMWELT:

Umfassende Studien über Kunststoffe in der Umwelt, sowohl durch terrestrische als auch aquatische Umwelteinträge, die Methodik der Eintragspfade sowie zahlreiche Sonderbetrachtungen werden in diesem Themenfeld behandelt.

CIRCULAR ECONOMY:

Das Themenfeld Kreislaufwirtschaft und Ressourceneffizienz deckt den Beitrag des Kunststoffs zum Klimaschutz ebenso ab wie Fragestellungen einer nachhaltigen Verfügbarkeit von Rohstoffen im Markt. Dabei ist die Kohlenstoff-Kreislaufführung ein wesentlicher Aspekt.

GESETZLICHER RAHMEN:

Die Beobachtung und Bewertung bestehender sowie bevorstehender Rechtssetzungen bildet die Grundlage für Kunststoffmärkte mit stetig komplexer - Anforderungen an den Werkstoff und seine Anwendung.

VERWERTUNGSTECHNOLOGIEN:

Technologieoffene Recycling- und Verwertungswege kunststoffhaltiger Stoffströme werden in diesem Themenfeld untersucht. Dies beinhaltet Optimierungen des mechanischen Recyclings im Kontext der Sammlung und Behandlung ebenso wie techno-ökonomische Analysen ergänzender chemischer Recyclingverfahren, damit künftig weniger Abfälle energetisch verwertet werden.

NORMUNG:

Die BKV engagiert sich im Fachnormenausschuss Kunststoff des DIN, sowohl in dessen Beirat mit stellvertretendem Vorsitz als auch bei der Leitung des zugehörigen Umweltausschusses und der Mitgliedschaft im Recyclingarbeitskreis.

STUDIEN KREISLAUFWIRTSCHAFT:

STUDIE	KOSTEN
Stoffstrombild Kunststoffe in Deutschland 2021	2022. 121 Seiten. Preis 600,- Euro (zzgl. MwSt.) Kurzfassung: kostenfrei
Ökonomische Bewertung von Instrumenten zur Förderung des Kunststoffrecyclings	2022. 76 Seiten. Preis 950,- Euro (zzgl. MwSt.) Kurzfassung: kostenfrei
Stoffstrombild Kunststoffe in Deutschland 2019	2020. 114 Seiten. Preis 300,- Euro (zzgl. MwSt.) Kurzfassung: kostenfrei
Kunststoffrelevante Abfallströme in Deutschland 2019	2020. 74 Seiten. Preis 400,- Euro (zzgl. MwSt.) Kurzfassung: kostenfrei
Potenzial zur Verwendung von Recyclingkunststoffen in Verpackungen	2020. 103 Seiten. Preis 500,- Euro (zzgl. MwSt.) Kurzfassung: kostenfrei
Plastic Parts from ELVs	2020. 117 Seiten. Preis 450,- Euro (zzgl. MwSt.) Kurzfassung (englisch): kostenfrei
Global Plastics Flow 2018	2019. 103 Seiten. Kostenfrei Kurzfassung (englisch): kostenfrei

Mehr zu den Studien siehe: www.bkv-gmbh.de/studien.html

STUDIE	KOSTEN
Thermal Processes for Feedstock Recycling of Plastics Waste	2019. 170 Seiten. Preis 500,- Euro (zzgl. MwSt.) Kurzfassung: kostenfrei
Titandioxid in Kunststoffen in Deutschland	2019. 61 Seiten. Preis 400,- Euro (zzgl. MwSt.) Kurzfassung: kostenfrei
Aufkommen und Management von EPS- und XPS-Abfällen in Deutschland 2016 in den Bereichen Verpackung und Bau	2017. 42 Seiten. Preis 300,- Euro (zzgl. MwSt.)
Potenziale zur Steigerung der werkstofflichen Verwertung von Kunststoffverpackungen – recyclinggerechtes Design, Sortiertechnik	2016. Ergebnisbericht (38 Seiten) und Management Summary (24 Seiten) Preis 350,- Euro (zzgl. MwSt.) Infolyer: kostenfrei
Methoden und Hilfsmittel des Ecodesigns von Kunststoffverpackungen	2016. Technische Dokumentation. 85 Seiten. Kostenfrei
Entwicklung der Effizienz von Kunststoffverpackungen – 1991 bis 2013	2015. 102 Seiten. Preis 350,- Euro (zzgl. MwSt.) Infolyer: kostenfrei

Mehr zu den Studien siehe: www.bkv-gmbh.de/studien.html

STUDIEN KUNSTSTOFFE IN DER UMWELT:

STUDIE	KOSTEN
Verbrauch und Verwertung von Tragetaschen und Hemdchenbeuteln für Bedienungsware in Deutschland	2014. 78 Seiten. Preis 350,- Euro (zzgl. MwSt.) Kurzfassung: kostenfrei
Analyse der PVC-Produktion, Verarbeitungs-, Abfall- und Verwertungsströme in Deutschland 2013	2014. 48 Seiten. Kostenfrei
Szenarien der Erfassung, Aufbereitung und Verwertung kunststoffreicher Abfallströme – Wertstofftonne (Witzenhausen-Studie II)	2011. 40 Seiten. Preis 330,- Euro (zzgl. MwSt.)
Aufbereitung und Verwertung kunststoffreicher Abfallströme in Deutschland (Witzenhausen-Studie I)	2009. 99 Seiten. Preis 250,- Euro (zzgl. MwSt.)
Bewertung thermischer/katalytischer Verfahren zum Abbau von Kunststoffen (TU Clausthal)	2009. 41 Seiten. Preis 250,- Euro (zzgl. MwSt.) Kurzfassung: kostenfrei
EBS-Nutzung in EBS-Kraftwerken in Deutschland mit Schwerpunkt Kunststoffe	2009. 106 Seiten. Preis 330,- Euro (zzgl. MwSt.)

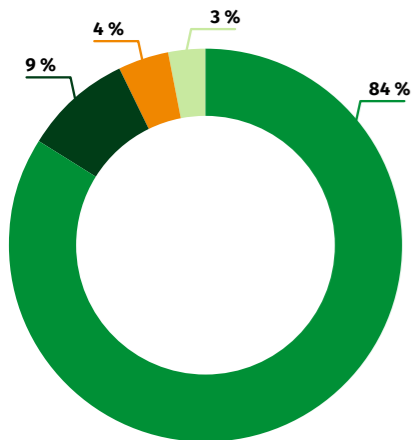
Mehr zu den Studien siehe: www.bkv-gmbh.de/studien.html

STUDIE	KOSTEN
Kunststoffe in der Umwelt: Sonderbetrachtung Pelletverluste	2022. 75 Seiten. Kostenfrei bestellbar
Bericht: Kunststoffe in der Umwelt in Deutschland	2021. 96 Seiten. Kostenfrei bestellbar
Marine Litter: Bericht und Handbuch zum Modell „Vom Land ins Meer“	2020, 4., überarbeitete Version. 98 Seiten. Kostenfrei bestellbar
Marine Litter: Diskussionspapier Reifenabrieb	2020, 2. Version. 18 Seiten. Kostenfrei bestellbar
Marine Litter: Sonderbetrachtung Littering	2020, 2. Version. 27 Seiten. Kostenfrei bestellbar
Bericht: Analyse von Wasserkraftwerken – MicBin-Verbundprojekt, Arbeitspaket 4.1	2020. 18 Seiten. Kostenfreier Download
Bericht: Analyse von Direkteinleitern – MicBin-Verbundprojekt, Arbeitspaket 3.3	2021. 29 Seiten. Kostenfreier Download
Bericht: Littering und Linienbelastung von Gewässern – MicBin-Verbundprojekt, Arbeitspaket 3.5	2021. 26 Seiten. Kostenfreier Download
Bericht: Modellerweiterung und Modellierung – MicBin-Verbundprojekt, Arbeitspakete 5.5 & 5.6	2021. 26 Seiten. Kostenfreier Download

Mehr zu den Studien siehe: www.bkv-gmbh.de/studien.html

HIGHLIGHTS

ROHSTOFFBASIS FÜR DIE KUNSTSTOFF-MARKTVERSORGUNG, INSG. RUND 14 MIO. T



- Kunststoffe auf primärer Rohstoffbasis
- Rezyklate aus PC-Abfällen
- Nebenprodukte
- Rezyklate aus PI-Abfällen

Zwei besonders wichtige Studien aus den Bereichen Marktdaten und Kunststoffe in der Umwelt sind im vergangenen Geschäftsjahr zum Abschluss gekommen.

Das **Stoffstrombild Kunststoff** ermittelt alle zwei Jahre die Daten für die Kunststoffkreislaufwirtschaft in Deutschland. Die jüngste Erhebung hat Conversio Market & Strategy GmbH im Auftrag der BKV und mit Unterstützung von 14 weiteren Verbänden und Organisationen der Kunststoffbranche just zum Ende 2022 abgeschlossen. Die Untersuchung ermittelt Zahlen und Daten über den Werkstoff Kunststoff im gesamten Lebensweg, d. h. von der Rohstoffproduktion, der Kunststoffverarbeitung, der Endverbrauchernutzung und der Entsorgung bis hin zum Wiedereinsatz von Rezyklaten in neuen Produkten.

Als eines der wichtigsten Ergebnisse ist festzustellen, dass rund 14 Mio. t Kunststoffwerkstoffe zur Marktversorgung v. a. von den Sektoren Verpackung, Bau, Automobil, Elektro usw. abgenommen werden. Neben primären Rohstoffen leisten hierzu immer mehr sowohl der Einsatz sekundärer Rohstoffe, d. h. Rezyklate, als auch die Verwendung von Nebenprodukten ihren Anteil. Im Vergleich zur vorherigen Studie hat sich in 2021 der Anteil des Einsatzes von Rezyklaten und Nebenprodukten auf immerhin gut 16 % an der verarbeiteten Kunststoffmenge signifikant erhöht (2019: knapp 14 %). Zudem beinhaltet die aktuelle Ausgabe neue Details. Wie alle Studien ist auch das Stoffstrombild über die BKV-Homepage erhältlich, siehe www.bkv-gmbh.de/studien.html.

Im Auftrag der BKV hat die Conversio Market & Strategy GmbH mit der „**Sonderbetrachtung Pelletverluste**“ erstmals eine vertiefte Betrachtung des Eintrags und Verbleibs von Pellets in die terrestrische und aquatische Umwelt erstellt. Diese Untersuchung zu Pelletverlusten in Deutschland wurde im August 2022 veröffentlicht und ist eine Ergänzung zu den Modellen „Kunststoffe in der Umwelt“ und „Modell vom Land ins Meer – Modell zur Erfassung landbasierter Kunststoffabfälle“. Über die Informationen und Berechnungen aus den beiden Modellen hinaus werden weitere wissenschaftliche Untersuchungen, insbesondere des BMBF-Forschungsschwerpunkts „Plastik in der Umwelt“, in die Analyse einbezogen. Von besonderem Interesse sind dabei die Projekte „EmiStop“ und „InRePlast“.

Pellets können entlang der gesamten Wertschöpfungskette in die Umwelt gelangen. Für das Jahr 2020 betrug der Pelleteintrag, der in der Umwelt verbleibt, gemäß der Abschätzung 624 Tonnen. Dabei tragen Binnen- und Seehäfen sowie der Pellettransport via Straße am stärksten zum direkten Eintrag von Pellets in die Umwelt bei.

Die „Sonderbetrachtung Pelletverluste“ in Deutsch oder Englisch ist kostenfrei über die BKV-Website erhältlich: <https://www.bkv-gmbh.de/studien.html>



Stoffstrombild Kunststoffe in Deutschland 2021



Kunststoffe in der Umwelt



Vom Land ins Meer

NETZWERK

DIALOG UND NETZWERKE

Die BKV steht in regelmäßigem Kontakt mit ihren Zielgruppen, die sich überwiegend in Fachkreisen zu Themen rund um Kreislaufwirtschaft und Umwelt bewegen: Menschen, die in der Kunststoff- und Recyclingbranche beschäftigt sind, an verantwortlichen Positionen im politischen Vollzug deutscher wie europäischer Behörden sitzen oder in wissenschaftlichen Einrichtungen, in Verbänden und NGOs beschäftigt sind. Zentrale Instrumente der Kommunikation sind neben einer lebendigen Website regelmäßige Newsletter, Fachveranstaltungen und auch Fachpublikationen.

NEWSLETTER

Der wöchentlich erscheinende BKV Newsletter erreicht seit Jahren immer mehr Interessierte. In kurzen Texten fasst er Medienberichte der jeweils vergangenen Woche zusammen und berichtet über aktuelle Neuigkeiten zu Kunststoffverwertung und Kreislaufwirtschaft. Mehr Information und Anmeldung unter <https://www.bkv-gmbh.de/bkv-newsletter.html>

Zudem erscheint drei- bis viermal im Jahr der Marine Litter Newsletter mit Berichten und Interviews zu neuen Entwicklungen in Forschung, Politik und Wirtschaft beim Themenbereich Kunststoffe in der Umwelt. Mehr Information und Anmeldung unter www.bkv-gmbh.de/marine-litter-news.

FACHVERANSTALTUNGEN

Die BKV lädt bei gegebenem Anlass zu Fachveranstaltungen ein, in denen auch auf der Grundlage von Studienergebnissen aus der Projektarbeit der BKV zu aktuellen Themen vorgetragen und diskutiert wird. Im Jahr 2022 leitete die BKV erneut einen eigenen Workshop im Rahmen des bvse-Alt Kunststofftags. Ein solcher Workshop wird auch wieder für 2023 geplant. Mehr Information unter <https://altkunststofftag.bvse.de>.

ORGANISATION

BEIRAT DER BKV

Der Beirat ist das satzungsgemäße Kontrollorgan der Gesellschaft und überwacht die Geschäftsführung.

TECHNISCHER AUSSCHUSS (TA)

Im TA sind Experten und Expertinnen aus dem Gesellschafterkreis vertreten. Er bewertet Projektvorschläge inklusive des erforderlichen Budgets und prüft Ergebnisse. Er berichtet an den Beirat. Sprecher des TA ist Dr. Frank Buckel (Covestro).

AUSTAUSCH MIT STAKEHOLDERN

In einem weiteren Ausschuss der BKV sind wesentliche Gruppierungen, insbesondere aus Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung, vertreten. Der Ausschuss berät die Gesellschaft in grundlegenden Fragen des Unternehmensgegenstands und gibt somit der Kunststoffindustrie die Möglichkeit, relevante Fragestellungen faktenbasiert und praxisorientiert zu diskutieren.

DIE MITGLIEDER DES BEIRATS



Vorsitzender:
Matthias Stechhan
(LyondellBasell)



Stellvertretender Vorsitzender:
Bernhard Borgardt
(Ostedruck)



Marc van den Biggelaar
(DOW)



Inga Böhlke
(Bischof + Klein)



Dr. Martin Engelmann
(IK Industrievereinigung Kunststoffverpackungen)



Michael Freutsmiedl
(Borealis)

GESCHÄFTS- FÜHRUNG



Dr. Ingo Sartorius
Geschäftsführer
ingo.sartorius@bkv-gmbh.de



Andrea Herbst
Assistenz Geschäftsführung
andrea.herbst@bkv-gmbh.de



Dr. Helen Fürst
(Fürst Group)



Dr. Christian Haessler
(Covestro)



Dr. Klaus Wittstock
(BASF)



Ständige Gäste:
Ingemar Bühler
(Plastics Europe Deutschland)



Thorsten Kühmann
(Fachverband Kunststoff und
Gummimaschinen im VDMA)



Ulrich Schlotter
Leiter Projekte
ulrich.schlotter@bkv-gmbh.de



Stephanie Cieplik
Projektmanagerin
stephanie.cieplik@bkv-gmbh.de

GESELLSCHAFTER

- A. Schulman GmbH
- Akzo Nobel GmbH
- Amoco Chemical (Europe) S.A.
- Arbeitsgemeinschaft Kunststoffe und Folien GbR
- Baerlocher GmbH
- Basell Polyolefine GmbH
- BASF Lampertheim GmbH
- BASF Polyurethanes GmbH
- BASF SE
- Bischof + Klein SE & Co. KG
- Borealis Polymere GmbH
- Borealis Polyolefine GmbH
- Covestro Deutschland AG
- Dow Olefinverbund GmbH
- Dürrmann GmbH & Co. KG
- Eastman Chemical B.V.
- ETIMEX Primary Packaging GmbH
- Evonik Operations GmbH
- Gesamtverband kunststoffverarbeitende Industrie e.V. (GKV)
- Greif Packaging Germany GmbH
- Heuchemer Verpackung GmbH & Co. KG
- IK Industrievereinigung Kunststoffverpackungen e.V.
- Industrieverband Kunststoffbahnen Europe e.V. (IVK)
- Ineos Manufacturing Deutschland GmbH
- INOVYN Deutschland GmbH
- INOVYN Schkopau GmbH
- Liveo Research GmbH
- Mauser-Werke GmbH
- MKF-Schimanski-ERGIS GmbH
- Müller AG Plastics
- Nordfolien GmbH
- Petainer Lidköping AB
- PlasticsEurope Deutschland e.V.
- Repsol Chemie Deutschland GmbH
- RPC Neutraubling GmbH
- RPC Packaging Belgium N.V.
- RPC Packaging Holdings (Deutschland) B.V. & Co. KG
- RPC Wiko GmbH
- SABIC Deutschland GmbH
- Schütz GmbH & Co. KGaA
- Seufert Verpackungen GmbH
- SL Packaging GmbH
- STRUBL GmbH & Co. KG Kunststoffverpackungen
- TotalEnergies Petrochemicals & Refining SA/NV
- Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau e.V. (VDMA)
- Versalis Deutschland GmbH
- Weener Plastik GmbH

IMPRESSUM

BKV GmbH

Mainzer Landstraße 55
D-60329 Frankfurt/Main
Tel.: +49 69 2556 1921
Mail: info@bkv-gmbh.de
Internet: www.bkv-gmbh.de

Verantwortlich für den Inhalt:
Dr. Ingo Sartorius
Stand: 10. Mai 2023 © BKV 2023

Bildnachweise:
Shutterstock.com: © Alexander Limbach (Titelseite),
© Sunset Paper (Seite 9, 11, 13)